

Netzwerken für gesunde Arbeit auf der Transfer+ Netzwerkkonferenz

Gesunde Arbeit, gesunde Menschen, zukunftsfähige Unternehmen – um diesen Dreiklang zu erreichen, müssen gute Lösungen gefunden und vor allem auch verbreitet werden. Mit dem Ziel, die bisherigen Ergebnisse des Projekts Transfer+ einem größeren Kreis zugänglich zu machen, fand am 28.11.2019 die Transfer+ Netzwerkkonferenz statt.



Bild: Michael Barrabas (QFC)

Am 28.11.2019 fand die Transfer+ Netzwerkkonferenz bei der Wacker Chemie AG in München statt. Neben den Projektpartnern und teilnehmenden Unternehmen kamen auch viele Teilnehmer/-innen aus Interesse an den Projektinhalten und den Schwerpunktthemen Führung und Arbeitszeitgestaltung.

Seit dem Start des INQA-Projekts Transfer+ im Dezember 2017 wurde in zahlreichen Workshops in den teilnehmenden Unternehmen an Themen rund um gesunde Arbeit und gesunde Menschen gearbeitet. Dabei sind vielfältige Erkenntnisse entstanden, die nicht nur für das jeweilige Unternehmen wertvoll sind, sondern darüber hinaus auch in den eigenen und anderen Branchen zielführend eingesetzt werden können. Der Transfer dieser Zwischenergebnisse sowie der Austausch über den Verlauf und die Inhalte des Projekts zum Vorteil aller Beteiligten war das Hauptanliegen der Transfer+ Netzwerkkonferenz.

Netzwerkkonferenz bringt Akteure zusammen

Im Vorfeld wurden aus dem breiten Themenspektrum des Projekts die Handlungsfelder Führung und Arbeitszeitgestaltung als Fokusthemen für die Netzwerkkonferenz herausgegriffen. Die Bedeutung dieser Themen zeigt sich auch darin, dass die meisten der teilnehmenden Unternehmen diese im Rahmen des Projekts als Schwerpunkte für sich ausgewählt haben. Diese Herangehensweise führte dazu, dass bei der Konferenz Akteure aus diversen Bereichen vor Ort waren, wie zum Beispiel Unternehmen, Wissenschaft und Krankenkassen, die von den Erfahrungen der anderen Teilnehmer/-

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Im Rahmen der Initiative:



Fachlich begleitet durch:



innen profitieren konnten. Dem aktiven Austausch wurde im Rahmen der Konferenz entsprechend viel Raum gegeben.

Fachliche Impulse und Berichte aus der Projektpraxis in den Unternehmen

Die Eröffnung der Konferenz erfolgte durch Christian Wensauer vom Gastgeber Wacker Chemie, der die Teilnehmenden begrüßte und kurz das Unternehmen vorstellte. Die Initiative Neue Qualität der Arbeit wurde anschließend von Achim Sieker (Bundesministerium für Arbeit und Soziales) vorgestellt, das Projekt Transfer+ erläuterten dessen Projektleiter Peter Eitner (Qualifizierungsförderwerk Chemie) sowie Dr. Johanna Schönrok-Kuczynski (Bundesarbeitgeberverband Chemie).

Um die konkrete Projektpraxis in den Betrieben zugänglich zu machen, stellten anschließend Dr. Jürgen Commeßmann (Wacker Chemie) sowie Simone Jablonski und Frank Wernicke (Pilkington Automotive Deutschland) die Umsetzung des Projekts in ihren jeweiligen Unternehmen dar. Anhand dieser Präsentationen wurde deutlich, dass die sozialpartnerschaftliche Herangehensweise und die Nutzung der Handlungshilfen der Initiative Neue Qualität der Arbeit zu einer intensiven und produktiven Zusammenarbeit beigetragen haben. Ergänzt wurden diese Vorträge durch wissenschaftliche Impulse zu „Herausforderungen einer zukunftsfähigen Führung für neue Arbeitswelten“ durch Prof. Dr. Stephan Kaiser (Universität der Bundeswehr München) und „Wie flexibel kann es sein? Spielräume und Spannungsfelder für die flexible Arbeitszeitgestaltung in sich wandelndem Arbeitsumfeld“ durch Dr. Manuela Maschke (Hans-Böckler-Stiftung). Mit diesen Informationen im Gepäck ging es danach in zwei World Café-Runden in angeregten Diskussionen um den Austausch und Transfer von Wissen, Ansichten und Erfahrungen zu den Schwerpunktthemen der Konferenz. Diese Runden wurden anschließend von Julian Henning (BAGV GLAS+SOLAR) und Dr. Manuela Maschke zusammengefasst, bevor Stefan Soltmann (IG BCE) noch die Sicht der Gewerkschaft auf das Projekt einbrachte.

Transfer+ auf der Zielgeraden

Mit dem Transfer der bisherigen Ergebnisse sowie dem Austausch über Projektverlauf und Projekthinhalte von Transfer+, sowohl zwischen den Unternehmen als auch branchenübergreifend, hat das Projekt mit der Netzwerkkonferenz den nächsten Meilenstein genommen. In den kommenden Monaten steht die Fortsetzung der intensiven Arbeit in den Workshops vor Ort sowie der Transfer der Ergebnisse im Fokus. Voraussichtlich im November 2020 wird eine Abschlusskonferenz stattfinden, auf der die Abschlussergebnisse aus der Projektarbeit in den Betrieben zusammen mit den genutzten Handlungshilfen der INQA und den gemachten Erfahrungen präsentiert und diskutiert werden, um einen möglichst breiten Transfer der gewonnenen Erkenntnisse zu gewährleisten.

Aktuelle Informationen und Ansprechpartner finden Sie auf unserer Projekthomepage unter www.transferplus.info

Kontakt:

Peter Eitner, Projektleiter
0345 - 21 768 30
Peter.eitner@qfc.de

Mathias Voigt, Projektleiter
0345 - 21 768 40
Mathias.voigt@qfc.de

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Im Rahmen der Initiative:



Fachlich begleitet durch:



Förderung, Partner, Kontakte, Initiative Neue Qualität der Arbeit (INQA)

Transfer+ wird im Rahmen der Initiative Neue Qualität der Arbeit (INQA) des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales gefördert.

Projekträger ist die Qualifizierungsförderwerk Chemie GmbH (QFC).

Steuerkreis des Projektes:

- Arbeitgeberverband der Deutschen Kautschukindustrie e.V. (ADK),
- Bundesarbeitgeberverband Chemie e.V. (BAVC)
- Bundesarbeitgeberverband Glas und Solar e.V. (BAGV GLAS+SOLAR),
- Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie (IG BCE)

Projektbeirat:

- Berufsgenossenschaft Rohstoffe und chemische Industrie
- Bundesministerium für Arbeit und Soziales
- Das Demografie Netzwerk e.V.
- Gesellschaft für soziale Unternehmensberatung
- Hans-Böckler-Stiftung
- INQA Geschäftsstelle c/o Bundesanstalt für Arbeitsmedizin und Arbeitsschutz
- Offensive Mittelstand
- pronova BKK
- Universität der Bundeswehr München
- sowie Steuerkreis

Die Initiative Neue Qualität der Arbeit: Zukunft sichern, Arbeit gestalten

Attraktive Arbeitsbedingungen sind heute mehr denn je ein Schlüssel für Innovationskraft und Wettbewerbsfähigkeit am Standort Deutschland und bilden die Grundlage für eine erfolgreiche Fachkräftesicherung in Unternehmen und Verwaltungen. Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales unterstützt daher mit der Initiative Neue Qualität der Arbeit (INQA) eine Plattform, auf der sich Verbände und Institutionen der Wirtschaft, Unternehmen, Gewerkschaften, die Bundesagentur für Arbeit, Sozialversicherungsträger, Kammern und Stiftungen gemeinsam mit der Politik für eine neue, nachhaltige Arbeitskultur einsetzen – entlang der Themenfelder Personalführung, Gesundheit, Wissen & Kompetenz sowie Chancengleichheit & Diversity. Als unabhängiges Netzwerk bietet die Initiative konkrete Beratungs- und Informationsangebote für Betriebe und den öffentlichen Sektor sowie vielfältige Austauschmöglichkeiten in zahlreichen – auch regionalen – Unternehmens- und Branchennetzwerken.

Weitere Informationen unter: www.inqa.de

Hannover, 07.02.2020

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Im Rahmen der Initiative:



Fachlich begleitet durch:

